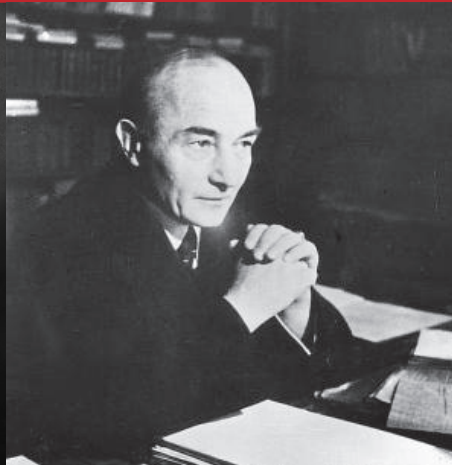


Literatur und Polemik in der klassischen Moderne: Robert Musil und Zeitgenossen

KUNSTQUARTIER | W&K-ATELIER, BERGSTR. 12A | SALZBURG



EINE KOOPERATION VON



UNIVERSITÄT
SALZBURG

TAGUNG – BUCHPRÄSENTATION – VERNISSAGE

Literatur und Polemik in der klassischen Moderne: Robert Musil und Zeitgenossen

PROGRAMM | KUNSTQUARTIER | W&K-ATELIER, BERGSTR. 12A | SALZBURG

Donnerstag, 4.10.2018

14.00–14.30 Einführung in das Tagungsthema

14.30–15.30 **Daniela Strigl** (Wien): „Von einer blutgierigen Fackel versengt“. Karl Kraus und Georg Kulka und Robert Musil als Löschmeister

Pause

16.00–17.00 **Birgit Nübel** (Hannover): Musil und die polemischen Traditionen des 18. Jahrhunderts

17.00–18.00 **Artur R. Boelderl/Walter Fanta** (Klagenfurt): Die Online-Kommentierung von Polemiken Musils als literarisch-philosophische Interdiskurse

18.30 **Vernissage:** „Robert Musil und der Möglichkeitssinn – Ein buchgestalterisches Experiment“ – Gespräch mit der Künstlerin **Jian Haake** (Kiel), Moderation: Harald Gschwandtner

Freitag, 5.10.2018

09.00–10.00 **Dirk Rose** (Innsbruck): *Die Amsel* oder Musils Novellenpoetik als Gattungspolemik

10.00–11.00 **Hans-Georg von Arburg** (Lausanne): Häuserkampf: Musil und das Neue Wohnen

Pause

11.30–12.30 **Juliane Vogel** (Konstanz): An den Kragen. Der Schnitt als polemisches Verfahren in der Literatur der Moderne

Mittagspause

14.15–15.15 **Harald Gschwandtner** (Salzburg): Ein „notorischer Pornograph“? Robert Musil, Richard Schaukal und der „Fall Bettauer“

15.15–16.15 **Nicole Streitler-Kastberger** (Graz): „Rettung der Polemik“? – Zur Literaturkritik Musils, Benjamins und der Nationalsozialisten



PROGRAMM | KUNSTQUARTIER | W&K-ATELIER, BERGSTR. 12A | SALZBURG

Pause

16.45–17.45 **Alexander Honold** (Basel): Von der Polemik zur Meta-Polemik. Musils (Un-)Ordnung des Diskurses

19.30 **Buchpräsentation:** Gespräch mit Albert Lichtblau und Daniela Strigl

Norbert Christian Wolf: Revolution in Wien. Die literarische Intelligenz im politischen Umbruch 1918/19 (Böhlau Verlag, 2018)

Ort: **Edmundsburg**, Stefan-Zweig-Ausstellungsraum, **Mönchsberg 2**


In Kooperation mit dem Stefan-Zweig-Zentrum der Universität Salzburg


Samstag, 6.10.2018

09.30–10.30 **Barbara Neymeyr** (Klagenfurt): Der „mitteleuropäische geflügelte Zwergchinese“ als anthropologische Rarität. Strategien der Polemik und ihre Implikationen in Musils Essay *Geist und Erfahrung*

10.30–11.30 **Gunther Martens** (Gent): „Was wirst Du machen, wirklich Teneriffa?“ Experimentelle Psychologie als Provokation der Literatur, oder: Robert Musil, Darwin und Massentierhaltung

11.45–13.00 **Vorstandssitzung** der Internationalen Robert-Musil-Gesellschaft





Wie andere Autoren auch, hat Robert Musil (1880–1942) sein Schreibverfahren häufig in Abgrenzung von vorhandenen Poetiken bestimmt und definiert. Das Symposium stellt den Aspekt des Polemischen im Werk Musils und anderer Schriftsteller der klassischen Moderne in den Fokus. Ziel ist es, das Polemische als spezifisches Argumentations- und Erzählverfahren historisch zu bestimmen, aber auch dessen politische, ideologische und kulturelle Kontexte in den Blick zu nehmen. Der Gestus des Polemischen erweist sich dabei, zumal bei Musil, als Möglichkeit ‚literarischer Selbstbehauptung‘. Erst vor dem Hintergrund zeitgenössischer Konstellationen werden die streitbaren Texte Musils und seiner Kollegen als Einsätze in konkreten ästhetischen und (kultur)politischen Debatten verstehbar.

ORGANISATION UND KONZEPTION: HARALD GSCHWANDTNER, NORBERT CHRISTIAN WOLF (FB GERMANISTIK, UNI SALZBURG), VERANSTALTET IN KOOPERATION MIT DER INTERNATIONALEN ROBERT-MUSIL-GESELLSCHAFT (IRMG) | **INFORMATION:** Silvia Amberger (silvia.amberger@sbg.ac.at) | Tel.: +43 (0) 662-8044-2377

BILDQUELLE: <https://commons.wikimedia.org/wiki>

